

Qualitätsoffensive

Die KÜS – die Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger – hat **Ende 2009 eine Initiative gestartet, woraus das Deutsche Institut für Qualitätsförderung, kurz DIQ, hervorgegangen ist.** GW-trends hat bei Peter Schuler, Geschäftsführer der KÜS, nachgefragt.

Von Dr. Martin Endlein

Herr Schuler, wie kam es zur Gründung des DIQ?
Peter Schuler: Beim DIQ ging es darum, ein interessenneutrales, fachlich kompetentes und unabhängiges Institut zur Qualitätsförderung und Qualitätssicherung zu schaffen. Dies soll vor allem die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des DIQ leisten. Das geht von der Beratung bis hin zur Vergabe von Forschungsaufträgen. Erste Reaktionen aus der Wirtschaft zeigen ein starkes Interesse an den Dienstleistungen des DIQ.

Welche Ziele verfolgen Sie mit dem DIQ bzw. was sind die Aufgaben des DIQ?

Peter Schuler: Es geht um die Entwicklung von Qualitätsstandards nach neuesten wissenschaftlichen Forschungen und anerkannten Regeln der Technik. Die Beratung der Mitglieder aber auch der zuständigen Stellen bei der einschlägigen Gesetz- und Vorschriftgebung mit dem Ziel der Wahrung eines hohen Sicherheits- und Qualitätsniveaus sind nur einige der Ziele. Wichtig ist auch, dass das DIQ selbstlos tätig ist und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt.

Was werden die spezifischen Themenfelder und Aufgaben im Bereich der Automobilbranche etwa im Bereich HU sein?

Peter Schuler: Das DIQ wird sich in vielen Bereichen zu Wort melden, etwa auch in der Architektur, dem Bauwesen oder dem Medizinbereich. Intensiv wird es aber auch um die Belange der Fahrzeugtechnik gehen. Aktuell unterstützen Auditoren des DIQ die KÜS bei den unangekündigten Nachkontrollen der Hauptuntersuchung. Diese Dienstleistungen des DIQ sind natürlich allen mit dem Kraftfahrzeug befassten Betrieben

und Institutionen zugänglich. So leistet das DIQ etwa auch Werkstatttests für die Betriebe der Hersteller oder der Systemanbieter.

Abschließend gefragt: Wie ist das Jahr 2010 für die KÜS gelaufen und worauf werden Sie sich für das kommende Jahr einstellen?

Peter Schuler: Wir sind sehr zufrieden. Die Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes bei den durchgeführten Hauptuntersuchungen im ersten Halbjahr 2010 liegen für die KÜS bei 1,3 Millionen. Das ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 4,07 Prozent. Bedingt ist dies durch die auf 1.100 angestiegene Zahl der für die KÜS bundesweit tätigen Prüfeningenieure. Natürlich wird am Ende des Jahres gezählt, aber wir sind da sehr positiv eingestellt. Im nächsten Jahr rücken die zehn Prozent HU-Anteil in greifbare Nähe, dazu kommen einige neue Dienstleistungen und Tätigkeitsfelder für die KÜS.

Herr Schuler, herzlichen Dank für das Interview! ■



Foto: Archiv (gpr.) KÜS (Kf)

Eigeninitiative

Peter Schuler, Geschäftsführer der KÜS, beschreitet mit dem DIQ neue Wege.